

ELTERN-SPIELE

Text: Michael Fink
Foto: Jan von Holleben

Spielen wir Mutter-Vater-Kind? Dieses uralte Spiel ist nie ausgespielt. Denn es gibt nichts Wichtigeres, als den eigenen Alltag in spielerischer Form nachzustellen – und seine Besonderheiten zu erkunden. Gut ist es, dabei die Vielfalt an Familienformen in den Blick zu nehmen.

Die Rolle wechseln:

Sollen wir Erwachsene heute mal das Kind von euch Kindern sein? Wer macht wen wie nach?



Elterngeschichten erzählen:

Welche Geschichten erzählen die eigenen Eltern aus ihrer Kindheit gerne? Was war anders, als die Eltern Kinder waren? Wie waren die Großeltern eigentlich als Mama und Papa?



Vatervaterkind, Muttermutterkind, Muttermutterfreundkind: Muss man anders spielen, wenn man Nicht-Hetero-Familie spielt, die Patchworkfamilie und alleinerziehende Eltern nachinszeniert? Und wie wäre es mit einem großfamiliären MutterVaterOmaOpaTanteOnkel-NeffeNichteSchwippSchwagerKind-Spiel?



Dinge als Familien sortieren:

Bilden wir eine Familie Teller, eine Familie Spielzeugauto, eine Familie Holzklötze?

Mit Tierbüchern schlau machen:

Wie sind Hunde, Pferde, Fische, Spinnen oder Asseln als Eltern? Warum bringen Vögel ihren Kindern das Fliegen bei, Fische ihren Kindern aber nicht das Schwimmen? Wer bringt dem Kuckuck bei, wie man Kuckuck ruft?

Mit Pflanzenbüchern schlau machen:

Wie sind Bäume als Eltern? Und kümmert sich die Tulpe um ihre Baby-Zwiebeln? Wer ist Mutter, wer ist Kind, wenn die Erdbeere Ableger bildet?



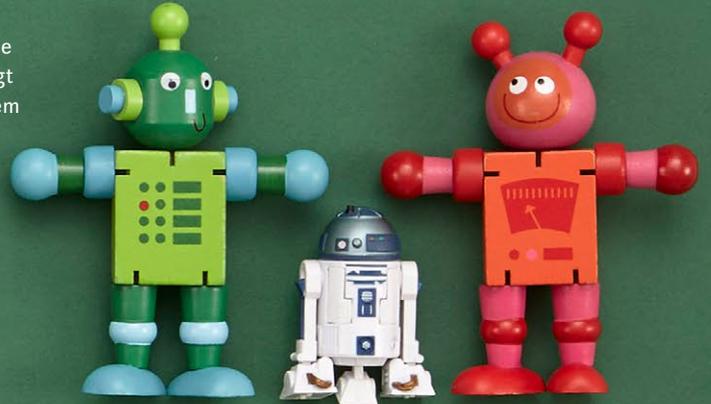
Elternberufe nachspielen:

Wer macht was? Was macht beim Nachspielen Spaß, was eher nicht?



Waisenhaus oder Kinderheim

nachspielen: Die Vorstellung, ganz ohne Eltern zu leben, interessiert und ängstigt Kinder schon immer. Ein guter Grund, dem im Rollenspiel nachzuspüren.



Kinderbücher durchblättern:

Schon kleine Kinder merken, ob ihre gewohnte Form von Familie in den Büchern vorkommt. Gibt's dort nur Mama-Papa-Kind – oder so viele Familienformen wie in der Kita?

Eltern-Kinder-Tausch-Geschichten

erfinden: Wie wäre es, wenn du arbeiten gehst – und ich in die Kita? Was gäbe es zu essen? Wer entscheidet?

